

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Bemüher: Reaktion Nr. 13 8 87. Expedition Nr. 13 8 28. Verlag Nr. 13 8 28. Erleg.-Nr.: Neue Dresden.

Erfolgreicher Angriff auf französische Gräben bei Neuville

Der Templerurm und die Kathedrale von Nieuport umgelegt. — Vorwärts gegen die albanische Küste! — Eröffnung der griechischen Kammer. — Rede des schwedischen Ministerpräsidenten gegen Englands Blockadopolitik. Schweden, England und die Vereinigten Staaten.

Die Spannung zwischen Schweden und England hat in der letzten Zeit sehr angewachsen, verstärkt durch die wahllose Willkür Englands, das den Vollzug gegen Schweden als politisches Druckmittel einführte und das nun mit der Verschärfung der Blockade von Deutschland droht, unter den Schweden am meisten zu leiden hätte. Alle diese Unzufriedenheiten haben aber verlogt und werden, wie uns die Budgetdebatte im schwedischen Reichstag zeigt, auch für Italien verlagen:

X Stockholm, 24. Januar. Am schwedischen Reichstage begann heute die mit grohem Interesse erwartete Budgetdebatte. Der Ministerpräsident Hammarskjöld hielt in der Aventen Kammer eine arkte Rede, die er später in der ersten Kammer wiederholte. Er betonte, daß jede Verlängerung im Ansatz oder Auslande daran zu zwecklos, daß die Politik der Regierung eine Politik der Neutralität ist. Der Ministerpräsident logte weiter: „Die Übereinstimmung mit den abgesetzten Neutralitätsforderungen und mit ungewöhnlichen Ausführungen des Königs bei verschiedenen Gelegenheiten ist es unter warmer Wunsch der Freunde zu wünschen, und unter Pflicht, mit allen Kräften dafür zu wirken, die Freunde und auch mit Machtkeiten, bei denen Schweden trotz aller unserer Bemühungen die Bewahrung des Friedens nicht mehr möglich ist.“ Der Redner fuhr fort: „Wenn wir uns jetzt bedenken, was die englischen Dänemark und Norwegen Wirkung für gemeinsame Ziele gesucht und auch erhalten.“ Der Ministerpräsident bedauerte, daß die gemeinsamen Bemühungen die Rechte und das Wohl der neutralen

wegen als Staaten nennst, die zu gemeinsamer Aktion für das Recht und das Wohl der neutralen Mächte bereit waren, eine Aktion, die leider keinen größeren Umfang angenommen habe... Deutlicher kann man nicht sein. Aber man wird sich in Washington ausdrücklich die Ohren verstopfen oder bestens davon überzeugen, wie belustig die Gründungsrede in England verlaufen, um die sich England wiederum nicht lämmern wird.

Die drei nordischen Reiche gegen England.

Aus London wird gemeldet: Die „Times“ und die „Daily Mail“ erneuern ihren Feldzug, um bei der Regierung die Bezeichnung der Blockade gegen Deutschland durchzufeuern. Die Deutschen aus Standorten waren über vorübergehend Odenburg. In Stockholm wird die vorliegende Abänderung der Blockade festgestellt, besprochen und die Stimmen sind immer lebhafter und heftiger. Die Auditedie leidet Mangels an Stoffen. Die schwedische Regierung hofft, da die Einsicht gekommen zu sein, daß einzige Mittel, um alle Bedürfnisse für das Land zu erfüllen, sei, daß man das Soll des Verlustes des Warenhandels aufnehme. Deshalb wurde auch die Konsistenz von Hoffnung unterstellt. Man will dadurch die Hand der Regierung stärken und eine Grundlage für Verhandlungen über Angeklagte schaffen. In Norwegen ist man ebenfalls sehr erblittert über die Hemmung der Auflage von Rohstoffen für die inländische Industrie, trocken davon nur wenig nach Deutschland gelangt. Ebenso besteht in Dänemark eine starke Entlastung. Man erwartet eine allgemeine Beschränkung, falls die Blockade noch verschärft werden sollte.

Amerika erhält Beschwerde.

X New-York, 24. Januar. Die Associated Press meldet aus Washington: Die Reaktion ist bekannt, daß sie gegen die Durchsetzung der britischen Seeherrschaft über den Handel mit Schweden erhebe, weil dadurch der amerikanische Handel geschädigt werde.

Unsre U-Boote gegen die englische Grubenholzinfuhr.

(Privattelegramm)

+ Berlin, 25. Januar.

Wiederum beginnen, so wird der „B. B.“ aus Christiau zu berichten, die deutschen Unterseeboote wieder ihre Tötigkeit, um den englischen Grubenholzimport zu föhren. Grubenholz ist ausgesprochene Bananenfrucht. Der norwegische Kampf der „Panzer“ der am Mittwoch mit dem mit Grubenholz beladenen Schlepper „Florida“ im Schleppzug nach Ostlager, wurde in der Nacht zum Freitag von einem deutschen Unterseeboot angegriffen. Nachdem die Nationalität der Ladung und das Gefüllt festgestellt worden waren, forderte der Kommandant des Unterseebootes den Kapitän auf, mit den Papieren an Bord des Unterseebootes zu kommen. Dann wurde der Besatzung der „Florida“ innerhalb einer halben Stunde zu verlassen, da das Schiff in Brand gestellt werden sollte. Die aus diesen Mann bestehende Besatzung kehrte, nachdem die anfangs gestellte Frist überschritten war, das Unterseeboot. Die deutschen Matrosen hatten eigentlich schon die „Florida“ mit Petroleum besessen und brennen gelegt. Darauf verließen alle das bereits brennende Schiff. Kurz darauf explodierten mehrere Explosions. Es herrschte Windstille. Als die Deutschen wieder auf das Unterseeboot zurückkehrten, waren, wurden auf das Schiff sofort unterzogen. Der Schlepper „Panzer“ nahm die Beladung der „Florida“ an Bord, die die Erlaubnis erhielt, nach Christiau zurückzukehren. Der Kapitän des Schleppers erzählte, er habe, als er von dem Unterseeboot gestellt wurde, in wechsler und nördlicher Richtung zwei andre brennende Dammler gesehen.

In diesen Reden liegt die doppelte Spitze gegen England und gegen die Vereinigten Staaten. Mit großer Voraussicht betont man, daß England den Krieg dazu benötige, um die zahlreichen politischen und wirtschaftlichen Satelliten zu behalten; Schweden verzichtet aber auf eine solche Zukunft. Sehr interessant ist das, was der Ministerpräsident Hammarskjöld über ein gemeinsames Handeln der Neutralen sagt. Bekanntlich schwang sich Wilson in Irland einerseits von Menschlichkeit und Widerstand überlaufenden und mit Welschheit sprühenden Stämmen zum Schäfer der Neutralen auf, indem er mit schöner Gedanke gelobte, daß die große Republik für die Rechte der nicht kriegerischen Staaten einzutreten werde. Seit dieser Note wurden diese Rechte durch England in jeglicher Weise verletzt, ohne daß sich Wilson an seine Verpflichtungen erinnert hätte. Daraus spielt Hammarskjöld ohne jedes Zweifel an, wenn er nur Dänemark und Nor-

Rundschau angesichts feindlicher Gegenangriffe gegen die genommenen Stellungen kamen über klägliche Aussagen nicht hinweg; nur einzelne bewegte Leute verliehen ihnen Gewicht, so wurden niedergeschossen.

Deutsche Flugzeugengeschwader attackierten die militärischen Anlagen von Nancy und den dortigen Flughafen sowie die Fabriken von Baccarat an. — Ein französischer Doppelsitzer fiel bei St. Venant (nordwestlich von Thionville) mit seinen Zusätzen unversehrt in unsere Hände.

Östlicher Kriegsschauplatz:
Russische Vorstöße wurden an verschiedenen Stellen leicht abgewiesen.

Vallancourt-Schauplatz:

Rückzug Russen.

Oberste Heeresleitung:

Mehrere angelegte feindliche Gegenangriffe gegen die genommenen Stellungen kamen über klägliche Aussagen nicht hinweg; nur einzelne bewegte Leute verliehen ihnen Gewicht, so wurden niedergeschossen.

Deutsche Flugzeugengeschwader attackierten die militärischen Anlagen von Nancy und den dortigen Flughafen sowie die Fabriken von Baccarat an. — Ein französischer Doppelsitzer fiel bei St. Venant (nordwestlich von Thionville) mit seinen Zusätzen unversehrt in unsere Hände.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Russische Vorstöße wurden an verschiedenen Stellen leicht abgewiesen.

Vallancourt-Schauplatz:

Rückzug Russen.

Oberste Heeresleitung:

Mehrere angelegte feindliche Gegenangriffe gegen die genommenen Stellungen kamen über klägliche Aussagen nicht hinweg; nur einzelne bewegte Leute verliehen ihnen Gewicht, so wurden niedergeschossen.

Deutsche Flugzeugengeschwader attackierten die militärischen Anlagen von Nancy und den dortigen Flughafen sowie die Fabriken von Baccarat an. — Ein französischer Doppelsitzer fiel bei St. Venant (nordwestlich von Thionville) mit seinen Zusätzen unversehrt in unsere Hände.

Montenegro und Albanien:

Som Major a. D. v. Schreibersdorf (Berlin).

Als die ersten italienischen und französischen Nachrichten über die Wiederaufnahme des montenegrinischen Widerstandes und einer Sinnestörung des Königs Nikolaus und seiner Regierung anlangten, konnte man wohl im Zweifel sein, welchen Wert und welche Bedeutung sie hätten. An und für sich muhten sie schon ihren Ursprung wegen Zweifel erwecken, denn es war vorzunehmen, daß unter Gewalt mit allen Mitteln bestrebt würde, den ungünstigen Eindruck der montenegrinischen Kriegsbüttle und der Waffenstreitigung herabzumindern. Als aber auch ähnliche montenegrinische Stellen, und zwar die Generalkontrollen offizielle Bekanntungen abgaben, daß die angeblichen Friedensverhandlungen nur eine Kriegslist gewesen seien, um Zeit für den ungehinderten Angriff der Truppen zu gewinnen, und als von deutscher und österreichischer Seite offizielle Bekanntungen über die Lage ausblieben, konnte man wohl zu der Annahme einen Teil Wahrheit entnehmen, wenn sie auch nicht in vollem Umfang zutreffend waren.

Die leichten österreichischen Generalabschreiber und die Mittellungen, die aus dem Kriegsreferat anlangten, inwieweit geflossen sind, haben aber klarheit gebracht. Danach ist kein Zweifel mehr, daß im allgemeinen die Waffenstreitigung des montenegrinischen Heeres planmäßig vor sich geht.

Um zu einer richtigigen Beurteilung der Lage zu kommen, muß man an dem Unterschied zwischen Waffenstreit und Friedensverhandlungen festhalten. König Nikolaus hatte zunächst um Frieden gebeten. Die österreichische Herrschaft hatte aber als Voraussetzung jeder Verhandlung die vollständige Waffenstreitigung der Arme verlangt, und König und Regierung waren auf dieses Angebot eingegangen. Bevor die Waffenstreitigung aber nicht vollkommen durchgeführt ist, wird auch mit den diplomatischen Verhandlungen nicht begonnen. Wenn also in den ausländischen Berichten bestrebt wird, daß die Friedensverhandlungen abgebrochen worden seien, und daß sich keine Einigung habe erzielen lassen, so ist dies an und für sich gegenstandslos und eilt den Ereignissen weit voraus, weil überhaupt derartige Verhandlungen noch gar nicht eingeleitet worden sind. Es ist dies ein billiges Mittel, um die ganze Lage zu verwirren und das neutrale Ausland von dem Kern der Sache abzuwählen.

Die Waffenstreitigung selbst geht aber ihren ruhigen Gang. Dies wird in dem amtlichen Bericht ganz besonders hervorgehoben. Allerdings läßt sie sich nicht innerhalb kurzer Zeit vollkommen durchführen. Es dauert verhältnismäßig lange, bis die Fehde der montenegrinischen Führung bei dem Mangel an telegraphischen und telefonischen Verbindungen bis an die entferntesten Teile der Front gelangt. Es mögen auch einzelne besonders eingesetzte Offiziere diesen Verlust nicht ohne weiteres folgeleisten wollen, und auf eigene Faust versuchen, den Widerstand fortzusetzen. Dadurch können wohl neue örtliche Kämpfe entstehen, die aber ohne entscheidende Bedeutung für die Gesamtlage sind und die Begehung des ganzen Landes nicht aufzuhalten vermögen.

Die österreichische Herrschaft, die mit der rücksichtigen Politik des Königs, mit den vielleicht moralisch ungünstigen Abschreibungen der Balkanmöder und deren Regierungen vollkommen vertraut ist, hat aber auch nicht blindlings den montenegrinischen Vorschlägen und Verhandlungen getraut, sondern ihrerseits die notwendigen Maßnahmen getroffen, um nicht in eine Falle zu geraten. Dazu gehörte in erster Linie, daß die Österreichischen nicht ganz einzeln, sondern weiter fortgeführt werden. Schön vor einiger Zeit wurde auf dem Kriegsreferat gemeldet, daß der Bormart der L. u. L. Truppen in das Innere des Landes fortgeführt würde, ohne auf erneuten Widerstand zu stoßen.

Auch den leichten österreichischen Berichten haben die L. u. L. Truppen bei ihrem Marsch die Orte Niksic, Dolniograd und Podgorica erreicht und besetzt. Damit ist die wichtigste Feststellung, die das Innere Montenegros von Süden nach Norden durchsetzt und in dem so auch die Hauptstädtchen Straßenverbindungen befinden, erreicht. Diese Gegend ist zugleich auch die wirtschaftliche und strategische. Mit ihrer Besetzung ist der größte Teil des Landes tatsächlich von der Österreichischen besetzt worden. Was für zwölfer Linie und den im Osten liegenden Tarni und Primorje befindet, bis wohin die Österreichischen vorher gebrachten sind, kann wohl noch zur Fortführung eines Balkonkrieges dienen, aber nicht zur Durchführung ernsterer Kämpfe. Diejenigen montenegrinischen Truppen, die sich nach dort befinden und weiteren Widerstand leisten wollten, sind derart umzingelt und von allen Seiten bedroht, daß sie nur nach kurzer Zeit die Rümpfe fortführen können. Auch im Süden sind die L. u. L. Truppen gegenwärtig vorgebrungen. Gestern waren die Besitzungen von Antivari und Dugljus gemeldet und heute folgt die Einnahme von Skutar, womit die Österreichische auch schon in Nordalbanien festen Fuß gesetzt haben. Es ist bezeichnend, daß nur serbische Truppen festgestellt wurden und gar keine Montenegriner, ein Beweis, daß die montenegrinischen Truppen noch ganz im Innern des Landes befinden und steinweise unter dem Vorwande der Friedensverhandlungen bei Admarsch nach Skutar und Nordalbanien angereisen haben, wie dies die ausländischen Blätter behaupten. Mit der Besetzung der Adriaküste und von Skutar sind auch die leichten Verbindungen, die aus dem Innern des

Montenegro fest in österreichischen Händen.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

id. Wien, 25. Januar.

Die Waffenstreitung in Montenegro geht weiter vor sich, aber auch die Belohnung macht große Fortschritte. So ist n. a., wie bereits gemeldet, auch bereits Skutar und Podgorica in unserm Besitz. Diese Tatsache des nunmehrigen Fortschritts in der Besetzung des Landes durch unsere Truppen widerlegt schlagend die körperliche Wiederauferstehung des Montenegrinischen Widerstandes, das die Prinzessin Wieso und drei Minister

gewissheit, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten sich im übrigen sehr kümmern müssen. — In der letzten Zeit

gekämpft, die wahrscheinlich wegen Bonnarennsation von dem gleichen Unterseeboot verloren wurden. Die Deutschen hätten

Landes nach der Adria führen, in den Händen der Österreicher. Der schon früher empfindliche Mangel an Munition und Lebensmittel mach sich dadurch noch mehr heissen. Die Versorgung der hungernden Einwohner und Soldaten kann nur mit österreichischer Hilfe durchgeführt werden, und gerade darin liegt ein starkes Druckmittel, um auch den letzten montenegrinischen Widerstand brechen zu können. Alle diese Nachrichten zusammen lassen deutlich erkennen, daß die ausländischen Verbündeten falsch gewesen sind und doch sowohl die Waffenkreuzung des feindlichen Heeres wie auch die Besetzung des ganzen Landes ohne jede Störung vor sich sieht. Von einem allgemeinen Widerstand ist nirgends die Rede. Das bedeutungsvollste Ereignis ist dabei die Besetzung von Skutari. Seltsamster Schlag wird dieser Schlag in Italien empfunden werden, weil ja daraus immer mehr die Vorherrschaft und die befestigte Stellung Österreichs in der oberen Adria ergibt. Auch nähern sich die Österreichisch-ungarischen Truppen immer mehr Mittelalbanien und damit demjenigen Teile, den die Italiener als ihr eigenes Gebiet betrachten. Nach dem Vouren jetzt Skutari, zweitnächste Erfolge unserer Verbündeten und ebenfalls Niederlagen der Italiener. Die allgemeine politische und militärische Lage in Montenegro und Nordalbanien ist durch die Ereignisse der letzten Tage vollkommen klargestellt. Man deshalb auch König Nikolaus für seine Person wiederum Anschluß an die Weimärkte und Italien suchen, um sich für alle Fälle den Rücken beden zu wollen, an dem Schicksal Montenegros wird dies nichts zu ändern vermögen.

Ein Tageßbefehl des Zaren Ferdinand.
X Sofia, 24. Januar.
Die Bulgar. Zeigts. Agentur meldet: Der König hat folgenden Tageßbefehl erlassen: Auf den mir durch den Oberbefehlshaber und die höheren Truppenbefehlshaber angeordneten Befehl meiner leeren Armee habe ich eingewilligt, die Würde eines Generalfeldmarschalls anzunehmen, als Befehlshaber meines Landes gegen Gott und meine Feindseligkeit gegen meine Soldaten für ihr opferwilliges Feldenkunst und ihre glänzenden Siege.

Sir Edward Grey und die „Golconda“

Die Geschichte eines Meisterstücks der Verdeckung.

Budapest, 24. Januar.
Der „Pester Lloyd“ schreibt unter dieser Überschrift: Nach Ausbruch des Krieges wurde bekanntlich im Lager Ahmed Nagat in Indien eine Anzahl unsrer Staatsangehöriger, Männer, Frauen und Kinder, interniert. Vor längerer Zeit traf nun die österreichisch-ungarische Regierung mit England eine Vereinbarung, daß unsre nicht wehrfähigen Staatsangehörigen in die Heimat zu entlassen sind, doch jedoch niemand gegen seinen Willen heimgeführt werden soll. Gleichwohl haben die britischen Verbündeten eine Anzahl Interierter aus dem Lager von Ahmed Nagat weggeschafft und Frauen und Kinder von ihren Männern und Söhnen getrennt, um sie anfangsweise mit dem Dampfer „Golconde“ über England und Holland in die Heimat zu befördern. Daraus erhielt unsre Regierung Kenntnis durch eine ihr abschätzlich angegangene Eingabe, die wir in Ahmed Nagat interrierte Geistliche u. Handelsmann vor der Begüßung unsrer Staatsangehörigen in die Heimat zu entlassen.

Ob schließlich der Frieden geschlossen wird unter welchen Bedingungen, ist eine Frage unserer geistigen Bedeutung. Augenblicklich müssen die rein militärischen Besichtigungspunkte in den Vordergrund gestellt werden und sie lassen deutlich erkennen, daß die Besiegung des jungen Landes und die Niederwerfung jeglichen Widerstandes unanfechtbar ist und sich durch feinerlei Kriegslisten und Ränkespiele aufzuhalten läßt.

Der österreichisch-ungarische Lagesbericht.

✓ Wien, 24. Januar. Heutlich wird verlangt:
Russischer Kriegsplanung:
Richtig Renes.

Italienischer Kriegsführer:

Annäherungsgesuche des Feindes im Abschnitt von Vojtan und ein neuerlicher Angriff einer italienischen Abteilung am Rombonhang waren abgewiesen.

Südlicher Kriegsschauplatz:
Gestern abend haben wir Skutari besetzt. Einige Tausend Serben, die die Besetzung des Platzen gebildet hatten, zogen weg, ohne es auf einen Kampf einzukommen zu lassen, wegen Säuden zuerst. Nebenbei sind unsre Truppen im Hause des gestrigen Tages in Rissie, Danilovgrad und Podgoritsa einmarschiert.

verschafft sich bis zur Stunde ohne Reibungen. Die einzelnen Punkten haben die monistisch-nationalen Abteilungen das Erwachen unserer Streitkräfte erst vor nicht abgewartet, sondern die Waffen schon vorher niedergelegt, um bestimmt zu können. Außerdem lag der weitaus größte Teil der Einwohner die Friedfertigkeitsenschaft der ihnen freigehaltenen Heimkehr vor. Die Bevölkerung empfing unsre Truppen überall freundlich, nicht selten mit Beifelicität. Ausdrückungen, wie sie beispielsweise in Podgorica vorzutreffen waren, hörten auf, sobald die erste österreichisch-ungarische Abteilung erschien.

Der Vertreter des Kriegsministeriums
n. Oberst, Feldmarschallleutnant.

Die Ausschreitungen in Podgorica.

Der Generalstabbericht vom 24. d. M. erwähnt am Schluß der Mitteilungen über Montenegro, daß in Podgorica Ausschreitungen vorgekommen seien, die mit dem Erscheinen der ersten österreichisch-ungarischen Truppen aufhörten. Sowiel bisher bekannt geworden ist, bestanden die Ausschreitungen in einem blutigen Zusammenstoße zwischen Montenegrinern und bei Podgorica mehrenden Albanieren. Unter Eintrüben in die Stadt traten diese bereits beendet.

Gliegerbomben auf Monastir.
Ein französisches Luftschiffeskadron von 15 Maschinen beschoss einer Havarmeldung aus Salonski auf folge am 21. Januar Monastir (Bitoli) und soll betrübenden Schaden am Bahnhof, an den Kasernen, den Schienensträngen und Munitionslagern verursacht haben.

Kleines Feuilleton

Programm für Mittwoch, 9. Okt.: „Caro-
nen“ — Mgl. Schauspiel; „Minna von Barn-
helm“, 1. Ak. — Albertheater; „Peter und Paul“
— „Großstadtufla“, 1. Ak. — Kleindeutschtheater;
„Illustre Blaujäger“, 2. Ak. — Wenn zwei Hochzeit
sind“, 8. — Centraltheater: „Jung muß man
sein“, &

= Mitteilungen der Agl. Hoftheater. Die Handlung der klassischen Oper *Die Schmiedin von Kent* ist eine, mit Belebung eines historischen Motivs frei erfundene Fabel. Sie spielt im England des späten Mittelalters, in der gleichen Zeit wie die habsburgischen Königsdramen. Die Dekoration des zweiten Aktes ist nach alten Holzschnitten in Ausweitung von den Angaben des Dichters neu ge-
schafft worden. — Agl. Schauspielhaus: Rücksien
vonnabend den 2. Januar wird nicht, wie im
Vorberichtsspielplan angekündigt, „Othello“, sondern
vielmehr Saturspiel „Zw e i m a l g w e t i s s f ü n f“ ge-
geben. Die für Sonnabend angekündigte Vorstellung von „Othello“ findet Montag den 31. Januar statt. Leonore Ebn vom Thaliatheater in Hamburg, Desdemona und Rudolf Klein-Mogge vom
Metropoltheater in Kopenhagen, ebenfalls.

— Ueber Literaturkomödien sprach gestern in der literarischen Gesellschaft Geh. Hofrat Prof. Dr. Edgar Falguiere und bereitete damit auf die Grabbe-Vorstellung am nächsten Sonntag vor. Er wies darauf hin, wie gewagt es immer ist, ältere Komödien jüngerem Publikum wiederzuseeben zu lassen; ihre ehemals begeisternden Anspielungen sind wie ausgedölkte Erinnerungen und Irielle haben sich gewandelt. Die Berliner Bearbeitung von Grabbes „Werther“ Satire, ironie und tiefe Bedeutung verfüllt; denn auf diese Gefahr; ganz vermag er sie aber nicht zu melden, und so empfiehlt Weheimrat Falguiere Hingabe an die Dichtung, als ein Kunstwerk zu fordern berechtigt ist. Weheimrat Falguiere war natürlich einer der gründlichsten Kenner der deutschen Romantik, gab in seinen gehaltvollen Ausführungen eine Uebersicht dieser wertwürdigsten Einstellung, die durch die Romantiker zu neuer, unsterblicher Blüte entfaltet wurde. Er heißt

Ristophanes über alle Komödiendichter, auch über
die der romantischen Zeit. Dabei herumt er sich auf
Schillers und Schlegels Anodeutung der Komödie,
die ihm Gegenfak zur Tragödie in einer höheren
Stufe ohne militärische Bedeutung lebe. Die volle
Leidenschaftlichkeit für diese Kunst brachte nur
die strahlende Kühn des jüngsten vorchristlichen Jahr-
hunderts auf; in seinem Künstlungsgefühl durfte es selbst
in Wolters Spiel treiben. Die moderne Zeit zeigt
dagegen ein Bestreben, nützliche Kräfte auch dort zu
suchen, wo sie ursprünglich nicht gewaltig haben
sollten, etwa im Molières Lustspielen; sie deutet den
Satiristen und den Missionsthrop tragisch aus, schwer-
lich, wie Geheimrat Walzel wohl mit Recht sagt, im
sinne Molières. Der Vortragende erwähnt Goethes
seine Komödien aus der letzten Frankfurter Zeit
insbesondere die "Wielandsatire", Helnes "Alta Trol"
die Anspielungen auf den verschwommenen Shakespeare-
romantiker Horaz, Platens "Verhängnisvolle
Kabel". Restruys witzunkelnde Hebbel-Travestie,
die breiter auf Tiers "Wechselseiten Mater", diese
miniale Eingebung glücklicher Sünden, ein... Die
romantischen Ertüchtungen dieser Richtung kennzeich-
nete er auch durch kurze Proben, manche fehlt an-
gende Bemerkung sei ueberhaupt. Besonders die We-
anken über die Aushebung der Illusion auf der
Bühne durch das Erscheinen des Dichters, des Magi-
stern, des ganzen hinter den Kulissen verborgenen
Apparats als Teils der Handlung, ja des Publikums,
ist stink. Die Romantiker lieben solche Sätze,
die sie fehren bei den Modernen wieder. Aber nicht
immer wird die Erwähnung des Theaters im-
mer, wie Geheimrat Walzel meint, illusions-
trend; er zitierte hier eine Stelle aus Schillyers
"Schwachsinnspiel", wo einer ironisch sagt, er
olle aus dem Hall seines Freunde ein
und machen. Hier — und in allen ähnlichen
Fällen — wird die Illusion nicht zerstört, son-
der, im Gegenteil, verstärkt, die "Lebensrealität"
so gesteigert, daß die Personen unbekümmert
im Theater reden, wie eben Menschen lebendigen
Wirklichkeit. Anders natürlich bei den Romantikern,
die Phantasie absichtsvoll paradoxe Sprüche
sagen und das Irrationale des Daseins in einem
solch konvergierenden Sinne spiegeln. — Der Vortrag
überfüllten Künstlerhaussäale verpflichtete die
Überr zu Dank und Gehau.

— Über Schopenhauer als Erzieher für unsre Zeit
sach Frau Katharina Scheven, eine der bekanntesten
dresdner Führerinnen der Frauenbewegung, in einer
melusinen Versammlung der Dresdner Abteilung
des Vereins Frauenbildung — Frauen-
bildung und des Dresdner Zweiges der Interna-
tionalen Abolitionistischen Föderation. Der Vortrag, der im besonderen hingehen sollte
an die Dresdner Generalversammlung
der Schopenhauergesellschaft zu Pfingsten
dieses Jahres, gab eine kluge und erledige Darstellung
der Schopenhauerischen Philosoophie, ihrer Metaphysik
und ihrer praktischen Anwendung. Die Rednerin lobte
den Hinweis an eine Idee, in diesem Zusammenhang
an das deutsche Volk mit dem Krieg ergriffen hat, einen
absturzvorbereiteten Boden für die Aufnahme der Lehre
Schopenhauers, in dem sich der irrationale Deutsche Geist,
die mythische Vorstellungsart, der deutsche Idealismus
begründet. Menschen mit dem Erlebnis dieser Kriegs-
zeit verfehlten die Abfertigung vom Leben, vom künstlichen,
materialistischen Leben, die Schopenhauer lebt, nicht
so vermögen ihr leichter zu folgen. Allerdings möchte
die Scheven die Einschränkung, daß sich Schopenhauer
als Erzieher mehr an das reife Alter wende, ein Er-
zieher zum persönlich geistigen, zum allgemeinen,
alltäglichen Leben zu werden. Es konnte nicht ausbleiben,
daß die Rednerin in der praktischen Anwendung dieser
Lehren auch Gedanken der Frauenbewegung streute:
daß freie Wahlen für alle Menschen! begründete sie mit
Schopenhauers Förderung, das Subjektiv des Menschen
achten. Von hier aus forderte sie weiter, daß die
Frau mehr sei als nur Frau mit ihren Gattungs-
richten, daß sie auch ihr persönliches geistiges
Leben führe. Sie sprach von Schopenhauers Kunst-
und Naturbetrachtung, von der Seligkeit der Konstanz
des Willkirs des Menschen, um über die intellektuelle
und ästhetische zur ethischen Erziehung zu kommen.
Die Schopenhauerische Förderung der Entspannung,
Befreiung unsres Wesens gedenkt, die den Men-
schen im höchsten Sinne aktiv wolle, wurde in tie-
sündigen Worten als das wahre Glück gepriesen.
Den, Mitleidenden, Rücksichtslosen, Vaterlandsliebe deutete
Rednerin in ihrem Referat inneren Zusammenhang,
mit Rabindranath Tagore's erfreulicher Dyna-
men Tod beklagte Frau Scheven ihre eindrücklichen
Alegorien. Die Erziehenden, die den kleinen Künst-
lerstaat bis auf den letzten Platz füllten, zeichneten
Rednerin herzlich aus.

— Der Pour le mérite für Rudolf Sohm. Der Reichsangelehrte veröffentlicht die Ernennung des verdientlichen Professors an der Universität Leipzig. Weis Dr. Rudolf Sohm in Leipzig, nach folgter Wahl zum Ritter und erhaltener Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste. Rudolf Sohm, ein hervorragende Rechtslehrer unserer südlichen Universität, er gehört ihr seit fast 30 Jahren an, empfängt diesem höchsten preußischen Orden wohl aus einer Veränderung der Gesetze.

on als eine Auszeichnung an seinem 75. Geburtstage, den er am 20. Oktober dieses Jahres feiern kann. Und sie gilt dem Politiker Sohn, der eine feste und heftige äußere Politik eintrat, ebenso wie dem bedeutenden Mitarbeiter des Entwurfes im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch und dem wichtigen Juristen, Kirchenrecht, römisches Recht, Ehe- und Stadtrecht, Erbbaurecht — alle diese Gebiete haben ihm fruchtbarste Förderung. Sohn nimmt den Ritter des Pour le mérite die durch den Tod seines Vaters freigewordene Stelle im Ordenskapitel an. Er erhält damit eine neue wertvolle Auszeichnung zu den vielen, die er schon besitzt. So ist er nun ein ordentliches Mitglied der Akad. Jus. Gelehrten der Wissenschaften, korrespondierendes Mitglied der Akademien in München und Brüssel und Ehrenmitglied der Universitäten Leipzig, Königsberg und Budapest.

Deutsche Dichter. Rätseln Witzwoch nachmittags.
Über ist im Europäischen Hof der fünfte Vortrag dieser
Serie. Er ist Nicolaus Lenau gewidmet. Dr. phil. Rabold
läßt wieb die Autoren in Leben und Werke des Dichters
einführen und hat von Carlo von der Stoß eine Aus-
dehnung seiner Gedanken vorgetragen. Kassen bei H. Ditt-
schesche Buchhandlung und an der Redaktionsschaffte.

— Wisselliche Belder in der Paulskirche, Lutzelplatz, bis den 24. Januar abends 8 Uhr zur Nachfeier des Heiligen des Hl. Petrus. Die Anstrade hält Vater Eudel-mitende; Frau Paula Blücher, Sopran; Dr. Eduard Kastell, Orgel; der trentige und handige Kirchenchor Lutzelgemeinde. Ueberina; Konzert W. Strauß. Tee trifft frei. Beitragsbedingungen für 10 Pf., um deren Uebernahme gebeten wird, an den Gläubiger.

Der Krieg und die Zeitungen.

In der „S. v. Volksstaat“ lesen wir:

„In der am 15. Januar d. J. in der Bürgerschloss zu Röbel hauptsächlich Hauptverhandlung des Kreis- und Heimlicher Zeitungsvorleser wurde u. a. folgende Einschätzung angenommen:

In der Tatsächlichkeit, selbst bei einer großen Anzahl von Verhören, in die irrtige Ausfassung versteht, dass die Zeitungsvorleser durch die bei einzelnen Blättern während des Krieges eingetretene Verlängerung der Aussage mehr oder weniger hohe Überhöhungswerte erzielt hatten. Es wird dabei ganz übersehen, dass die Einnahmen aus dem Ausgabenvermögen, das das finanzielle Bildungsziel jeder deutschen Zeitung bildet, ausnahmslos kurz, ja in vielen Fällen um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind. Dabei sind die Ausgaben für die Herstellung der Zeitungen, insbesondere des redaktionellen Teils, außerordentlich gestiegen, so dass hier das Zeitungsgewerbe durchwegs in einer Notlage befindet. Eine normale Ansicht von Zeitungen ist daher seit Ausbruch des Krieges zum Gelegenheit geworden und hat das Ereignis eingestellt.“

Die Verhandlung stand diese Ausklärung der Tatsachen unter voller Verantwortung unter-

Locales.

Dresden, 25. Januar.

Der Frauenmord in Radebeul.

Die Ermordung der jungen Frau Glaubnitzer zwecks des erhaltenen „Weinen Abends“ in Radebeul ist bisher noch nicht aufgeklärt. Von den zahlreichen Verdächtigen, die am Tatort und in den verschiedenen Wohnungsräumen verhaftet wurden, hat keines letztere Wahrheit gewonnen. Durch die nach Arbeit der Landeskriminalpolizei in es jedoch gelungen, verschiedene Umstände zu ermitteln, die bestimmt bald zur Aufklärung des noch schwierigsten Falles führen werden. Die Ermittlerin setzt Polizeirat Dr. Heindl, der mit Beamten der Landeskriminalpolizei sofort nach Anfindung der Leiche am Tatort erschienen war und die Verfolgung des Spuren aufnahm. Damit seinen energischen Aktionen wurde bekanntlich die Identität der zunächst unerkannten Leiche rasch festgestellt und nicht bloß die Erforschung des Schmaus der Ermordeten, auf den der Verdacht fiel, verlängert, sondern auch eine andre Spur entdeckt, die darauf hinzudeuten scheint, dass es sich um einen

Kunstbord

handelt. Polizeirat Dr. Heindl hatte die Freimüdigkeit, einem unserer Berichterstatter folgende Mitteilung zu machen:

„Es ist noch nicht möglich, ein abdrückliches Urteil über die Täterchaft abzugeben. Manche Punkte sprechen für das Vorliegen eines Kunstbordes. Dagegen hat auch der Verdacht gegen den Chemnitzer wieder neue Schwierigkeiten erhaben. So weist der Tropentest, obgleich bestimmt heute Dienstag morgen 9 Uhr noch nicht im Felde eingetragen ist, während von den Angehörigen Glaubnitzer kein abdrückliches Geständnis vorliegt und die Leiche am Tatort und in den verschiedenen Wohnungsräumen verhaftet wurde, die behauptet, Glaubnitzer habe am Montag abend 7 Uhr Dresden verlassen, ist sehr längsam am Ziel sein müsste. Außerdem handelt es eine Bezeugin, die behauptet, Glaubnitzer habe der Nacht vom Montag auf Dienstag auf der Karlsfürstenstraße getroffen und mit ihm losar über den Wald gesprochen zu haben. Man muss also vorsichtig mit verfehlten Möglichkeiten rechnen und darf deshalb die Erörterung nicht einseitig vornehmen.“

Über die Art, wie der unglückliche Frau Glaubnitzer die tödliche Schnittwunde am Halse beigebracht wurde, wird vielleicht die Zeugung der Leiche Aufschluss geben. Diese erfolgte heute um 1 Uhr. Der Befund der Arzte liegt noch nicht vor. Der Mord muss am Sonntag in der Zeit zwischen 22 Uhr und 23 Uhr abends geschah sein, denn am Montag abend erschien bei der Polizei ein Männchen, das nach ihrer Aussage mit der Ermordeten bis 23 Uhr beschäftigt gewesen ist. Neben

die polizeilichen Ermittlungen,

die im Laufe des Montags aufgeflogen wurden, meldet ein Gericht: Frau Glaubnitzer hat am Sonntag abend ihren Mann um 7 Uhr zum Hauptbahnhof Dresden besucht. Dort nahm sie Abschied. Herr Glaubnitzer fuhr mit zwei Kameraden ab. Frau Glaubnitzer ging zu Fuß zum Postplatz. Dort wurde sie gegen 8 Uhr gefangen. 9 Uhr wurde dann ihre Leiche auf der Kriegerstraße in Radebeul gefunden. Sie hat als Hochwachtmitschleife Straßenbahnen 15 bis 20 Minuten benutzt und dann mit der Straßenbahn weiter bis „Weinen Abend“ gefahren. Vermutlich war sie zwischen 8 bis 10 Uhr an der Umsteigestelle Radebeul und kam ungefähr 10 Uhr am „Weinen Abend“ an. Die Leiche lag etwa 200 Meter vom Bahnhof „Weinen Abend“ entfernt. Von dort zuden Plätscheren bis zur Eisenbahnunterführung der Grünauer Straße. Vermutlich stürzte der Würder ungefähr 10 bis 12 Uhr in dieser Richtung. Einige Minuten jenseits der Bahnunterführung an der Salzstraße gegenüber der 2. Bezirksschule wurde das Sündenhaus der Ermordeten im Garten hinter einem Baum gefunden. Es war leer. Wenn auch noch wie vor gewisse Umstände dafür sprechen, dass die Tat von dem Chemnitzer Glaubnitzer begangen wurde, so ist es doch auch sehr wohl möglich, dass ein Räuber oder Mord vorliegt. Es ergeht daher an die Bevölkerung nochmal die bereits im ersten Polizeibericht ausgesprochene Bitte, an die Landeskriminalpolizei Dresden oder die nächstgelegene Polizeiwache sofort Nachricht zu geben, falls Beobachtungen über folgende Punkte gemacht wurden:

1. Ist eine verdächtige Person im gleichen Straßenbahnenwagen wie Frau Glaubnitzer bis zum „Weinen Abend“ gefahren und dort gleichzeitig mit ihr salto einen 10 Uhr ausgestiegen? (Wiederholte ich daran hingewiesen, dass Frau Glaubnitzer schwarze Kleider war, blau schwarzem Samt mit roter Rose und Überpelzhalskrause, dass sie etwa 1,55 Meter groß, blond und braunäugig war.)

2. Wer hat den Täter umgebracht 10 Uhr in der angegebenen Richtung flüchten sehen?

3. Wer hat in der Nacht zum Montag oder am Montag morgen eine Person gesehen, die blaue Hände oder blutbefleckte Kleider oder eine frische Blume hatte?

„Für sachdienliche Mitteilungen wird eine hohe Belohnung ausgesetzt.“

Auf die Spur, die nichts mit dem Verdacht gegen den Chemnitzer zu tun hat, setzte auch der Umstand, dass Montag nachmittag von einer Einwohner von Radebeul in einer Entfernung von der Nordostseite

das Handtäschchen der Ermordeten

gefunden wurde. Hierüber meldet uns ein Mitarbeiter: Am Montag nachmittag fand ein Einwohner von Radebeul etwa 80 Meter von der Nordostecke entfernt eine Damenhandtasche, die später als der Ermordeten gehörig festgestellt wurde. Bis die weiteren Ermittlungen ergeben haben, schlägt die Polizei die Untersuchung der Ortsnamen nur noch dem Geiste leicht zu bestimmen.

Die Haussammlung der Kriegsorganisation

Dresdner Vereine wird Mittwoch und Donnerstag von Dresdenern und der Jungmannschaft des

Landespolizei ergibt, nach Voge der Aussindung der Polizei ein Name der Ermordung vorangegangen sein muss, magte der Verdacht aufkommen, dass die Glaubnitzer möglicherweise das Opfer eines Bandenräubers geworden sein kann. Bei dem Verdacht, der des Weiters zu erwarten, kann dieser die junge Frau darum niedergeknoben haben. — Wie man vermutet, ist ein unangenehmes telegraphisches Verhältnis an die Front abgängen, zweitens Schließfach, ob Glaubnitzer als Opfer in Frage kommen kann.

— Prinz Johann Georg besuchte gestern die Galerie Arnulf und betrachtete eingeschoben die neu aufgestellte Kollektion von Emil Nolde. Am Abend

besuchte der Prinz dem Vortrag des Ges. Dörfsel

Wolff im Künstlerhaus bei.

— Das Ritterland feiert: Besuchter Walter

Albrecht vom Schützenregiment 108, Flanvorbaner

Alfred Lehmann und Hauptsturmann Bruno

Zödne vom Inf.-J.-Regt. 102.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

feierlichen Mitteilungen teilweise entnommen

haben: Die Eröffnung der hundertsten Ausstellung

des geschäftsführenden Bürgermeisters des deutschen

Bürokratengremiums Dresdener Vereine vertrat

der dörflichen Einwohner und ihrer höheren Bevölkerung

aus dem Landkreis.

— Über die Dresdenereiungen der mitteldeutsch

städtischen Wirtschaftsvereine wird welch ein zusammen

feierlichen Bericht ausgetragen, dem wir folgende, un

Berichtsblätter am
Vertriebsbüro erhält,
dass trotz
der Schriftsteller
und Journalisten
nicht an den
Berichtsblättern von
den 10 bis 150, 175
bis 200, 225, 250
bis 300, 350, 400
bis 450, 500, 550
bis 600, 650, 700
bis 750, 800, 850
bis 900, 950, 1000
bis 1050, 1100
bis 1150, 1200
bis 1250, 1300
bis 1350, 1400
bis 1450, 1500
bis 1550, 1600
bis 1650, 1700
bis 1750, 1800
bis 1850, 1900
bis 1950, 2000
bis 2050, 2100
bis 2150, 2200
bis 2250, 2300
bis 2350, 2400
bis 2450, 2500
bis 2550, 2600
bis 2650, 2700
bis 2750, 2800
bis 2850, 2900
bis 2950, 3000
bis 3050, 3100
bis 3150, 3200
bis 3250, 3300
bis 3350, 3400
bis 3450, 3500
bis 3550, 3600
bis 3650, 3700
bis 3750, 3800
bis 3850, 3900
bis 3950, 4000
bis 4050, 4100
bis 4150, 4200
bis 4250, 4300
bis 4350, 4400
bis 4450, 4500
bis 4550, 4600
bis 4650, 4700
bis 4750, 4800
bis 4850, 4900
bis 4950, 5000
bis 5050, 5100
bis 5150, 5200
bis 5250, 5300
bis 5350, 5400
bis 5450, 5500
bis 5550, 5600
bis 5650, 5700
bis 5750, 5800
bis 5850, 5900
bis 5950, 6000
bis 6050, 6100
bis 6150, 6200
bis 6250, 6300
bis 6350, 6400
bis 6450, 6500
bis 6550, 6600
bis 6650, 6700
bis 6750, 6800
bis 6850, 6900
bis 6950, 7000
bis 7050, 7100
bis 7150, 7200
bis 7250, 7300
bis 7350, 7400
bis 7450, 7500
bis 7550, 7600
bis 7650, 7700
bis 7750, 7800
bis 7850, 7900
bis 7950, 8000
bis 8050, 8100
bis 8150, 8200
bis 8250, 8300
bis 8350, 8400
bis 8450, 8500
bis 8550, 8600
bis 8650, 8700
bis 8750, 8800
bis 8850, 8900
bis 8950, 9000
bis 9050, 9100
bis 9150, 9200
bis 9250, 9300
bis 9350, 9400
bis 9450, 9500
bis 9550, 9600
bis 9650, 9700
bis 9750, 9800
bis 9850, 9900
bis 9950, 10000
bis 10050, 10100
bis 10150, 10200
bis 10250, 10300
bis 10350, 10400
bis 10450, 10500
bis 10550, 10600
bis 10650, 10700
bis 10750, 10800
bis 10850, 10900
bis 10950, 11000
bis 11050, 11100
bis 11150, 11200
bis 11250, 11300
bis 11350, 11400
bis 11450, 11500
bis 11550, 11600
bis 11650, 11700
bis 11750, 11800
bis 11850, 11900
bis 11950, 12000
bis 12050, 12100
bis 12150, 12200
bis 12250, 12300
bis 12350, 12400
bis 12450, 12500
bis 12550, 12600
bis 12650, 12700
bis 12750, 12800
bis 12850, 12900
bis 12950, 13000
bis 13050, 13100
bis 13150, 13200
bis 13250, 13300
bis 13350, 13400
bis 13450, 13500
bis 13550, 13600
bis 13650, 13700
bis 13750, 13800
bis 13850, 13900
bis 13950, 14000
bis 14050, 14100
bis 14150, 14200
bis 14250, 14300
bis 14350, 14400
bis 14450, 14500
bis 14550, 14600
bis 14650, 14700
bis 14750, 14800
bis 14850, 14900
bis 14950, 15000
bis 15050, 15100
bis 15150, 15200
bis 15250, 15300
bis 15350, 15400
bis 15450, 15500
bis 15550, 15600
bis 15650, 15700
bis 15750, 15800
bis 15850, 15900
bis 15950, 16000
bis 16050, 16100
bis 16150, 16200
bis 16250, 16300
bis 16350, 16400
bis 16450, 16500
bis 16550, 16600
bis 16650, 16700
bis 16750, 16800
bis 16850, 16900
bis 16950, 17000
bis 17050, 17100
bis 17150, 17200
bis 17250, 17300
bis 17350, 17400
bis 17450, 17500
bis 17550, 17600
bis 17650, 17700
bis 17750, 17800
bis 17850, 17900
bis 17950, 18000
bis 18050, 18100
bis 18150, 18200
bis 18250, 18300
bis 18350, 18400
bis 18450, 18500
bis 18550, 18600
bis 18650, 18700
bis 18750, 18800
bis 18850, 18900
bis 18950, 19000
bis 19050, 19100
bis 19150, 19200
bis 19250, 19300
bis 19350, 19400
bis 19450, 19500
bis 19550, 19600
bis 19650, 19700
bis 19750, 19800
bis 19850, 19900
bis 19950, 20000
bis 20050, 20100
bis 20150, 20200
bis 20250, 20300
bis 20350, 20400
bis 20450, 20500
bis 20550, 20600
bis 20650, 20700
bis 20750, 20800
bis 20850, 20900
bis 20950, 21000
bis 21050, 21100
bis 21150, 21200
bis 21250, 21300
bis 21350, 21400
bis 21450, 21500
bis 21550, 21600
bis 21650, 21700
bis 21750, 21800
bis 21850, 21900
bis 21950, 22000
bis 22050, 22100
bis 22150, 22200
bis 22250, 22300
bis 22350, 22400
bis 22450, 22500
bis 22550, 22600
bis 22650, 22700
bis 22750, 22800
bis 22850, 22900
bis 22950, 23000
bis 23050, 23100
bis 23150, 23200
bis 23250, 23300
bis 23350, 23400
bis 23450, 23500
bis 23550, 23600
bis 23650, 23700
bis 23750, 23800
bis 23850, 23900
bis 23950, 24000
bis 24050, 24100
bis 24150, 24200
bis 24250, 24300
bis 24350, 24400
bis 24450, 24500
bis 24550, 24600
bis 24650, 24700
bis 24750, 24800
bis 24850, 24900
bis 24950, 25000
bis 25050, 25100
bis 25150, 25200
bis 25250, 25300
bis 25350, 25400
bis 25450, 25500
bis 25550, 25600
bis 25650, 25700
bis 25750, 25800
bis 25850, 25900
bis 25950, 26000
bis 26050, 26100
bis 26150, 26200
bis 26250, 26300
bis 26350, 26400
bis 26450, 26500
bis 26550, 26600
bis 26650, 26700
bis 26750, 26800
bis 26850, 26900
bis 26950, 27000
bis 27050, 27100
bis 27150, 27200
bis 27250, 27300
bis 27350, 27400
bis 27450, 27500
bis 27550, 27600
bis 27650, 27700
bis 27750, 27800
bis 27850, 27900
bis 27950, 28000
bis 28050, 28100
bis 28150, 28200
bis 28250, 28300
bis 28350, 28400
bis 28450, 28500
bis 28550, 28600
bis 28650, 28700
bis 28750, 28800
bis 28850, 28900
bis 28950, 29000
bis 29050, 29100
bis 29150, 29200
bis 29250, 29300
bis 29350, 29400
bis 29450, 29500
bis 29550, 29600
bis 29650, 29700
bis 29750, 29800
bis 29850, 29900
bis 29950, 30000
bis 30050, 30100
bis 30150, 30200
bis 30250, 30300
bis 30350, 30400
bis 30450, 30500
bis 30550, 30600
bis 30650, 30700
bis 30750, 30800
bis 30850, 30900
bis 30950, 31000
bis 31050, 31100
bis 31150, 31200
bis 31250, 31300
bis 31350, 31400
bis 31450, 31500
bis 31550, 31600
bis 31650, 31700
bis 31750, 31800
bis 31850, 31900
bis 31950, 32000
bis 32050, 32100
bis 32150, 32200
bis 32250, 32300
bis 32350, 32400
bis 32450, 32500
bis 32550, 32600
bis 32650, 32700
bis 32750, 32800
bis 32850, 32900
bis 32950, 33000
bis 33050, 33100
bis 33150, 33200
bis 33250, 33300
bis 33350, 33400
bis 33450, 33500
bis 33550, 33600
bis 33650, 33700
bis 33750, 33800
bis 33850, 33900
bis 33950, 34000
bis 34050, 34100
bis 34150, 34200
bis 34250, 34300
bis 34350, 34400
bis 34450, 34500
bis 34550, 34600
bis 34650, 34700
bis 34750, 34800
bis 34850, 34900
bis 34950, 35000
bis 35050, 35100
bis 35150, 35200
bis 35250, 35300
bis 35350, 35400
bis 35450, 35500
bis 35550, 35600
bis 35650, 35700
bis 35750, 35800
bis 35850, 35900
bis 35950, 36000
bis 36050, 36100
bis 36150, 36200
bis 36250, 36300
bis 36350, 36400
bis 36450, 36500
bis 36550, 36600
bis 36650, 36700
bis 36750, 36800
bis 36850, 36900
bis 36950, 37000
bis 37050, 37100
bis 37150, 37200
bis 37250, 37300
bis 37350, 37400
bis 37450, 37500
bis 37550, 37600
bis 37650, 37700
bis 37750, 37800
bis 37850, 37900
bis 37950, 38000
bis 38050, 38100
bis 38150, 38200
bis 38250, 38300
bis 38350, 38400
bis 38450, 38500
bis 38550, 38600
bis 38650, 38700
bis 38750, 38800
bis 38850, 38900
bis 38950, 39000
bis 39050, 39100
bis 39150, 39200
bis 39250, 39300
bis 39350, 39400
bis 39450, 39500
bis 39550, 39600
bis 39650, 39700
bis 39750, 39800
bis 39850, 39900
bis 39950, 40000
bis 40050, 40100
bis 40150, 40200
bis 40250, 40300
bis 40350, 40400
bis 40450, 40500
bis 40550, 40600
bis 40650, 40700
bis 40750, 40800
bis 40850, 40900
bis 40950, 41000
bis 41050, 41100
bis 41150, 41200
bis 41250, 41300
bis 41350, 41400
bis 41450, 41500
bis 41550, 41600
bis 41650, 41700
bis 41750, 41800
bis 41850, 41900
bis 41950, 42000
bis 42050, 42100
bis 42150, 42200
bis 42250, 42300
bis 42350, 42400
bis 42450, 42500
bis 42550, 42600
bis 42650, 42700
bis 42750, 42800
bis 42850, 42900
bis 42950, 43000
bis 43050, 43100
bis 43150, 43200
bis 43250, 43300
bis 43350, 43400
bis 43450, 43500
bis 43550, 43600
bis 43650, 43700
bis 43750, 43800
bis 43850, 43900
bis 43950, 44000
bis 44050, 44100
bis 44150, 44200
bis 44250, 44300
bis 44350, 44400
bis 44450, 44500
bis 44550, 44600
bis 44650, 44700
bis 44750, 44800
bis 44850, 44900
bis 44950, 45000
bis 45050, 45100
bis 45150, 45200
bis 45250, 45300
bis 45350, 45400
bis 45450, 45500
bis 45550, 45600
bis 45650, 45700
bis 45750, 45800
bis 45850, 45900
bis 45950, 46000
bis 46050, 46100
bis 46150, 46200
bis 46250, 46300
bis 46350, 46400
bis 46450, 46500
bis 46550, 46600
bis 46650, 46700
bis 46750, 46800
bis 46850, 46900
bis 46950, 47000
bis 47050, 47100
bis 47150, 47200
bis 47250, 47300
bis 47350, 47400
bis 47450, 47500
bis 47550, 47600
bis 47650, 47700
bis 47750, 47800
bis 47850, 47900
bis 47950, 48000
bis 48050, 48100
bis 48150, 48200
bis 48250, 48300
bis 48

ren 6,10 Proz. Dividende. Die größere Hälfte aller Gesellschaften, nämlich 47, mit einem Aktienkapital von 77,92 Millionen Mark konnte für das letzte Geschäftsjahr 18,78 Millionen Mark als Dividende ausschütten gegen nur 7,41 Millionen im Jahre zuvor. Die Steigerung der Dividendensumme beträgt hier allein 6,36 Millionen Mark. Auf 100 Mark Aktienkapital nach dem Nominalwert wurden fürs letzte Geschäftsjahr 17,00 Ml. als Dividende ausgeschüttet gegen 9,57 im Jahre zuvor. Bewislich ist das eine ganz erhebliche Gewinnsteigerung, die sich auch bei den übrigen Fabriken, die keine Aktienbesitzere sind, mehr oder weniger stark bemerkbar gemacht haben dürfte.

Bereitstellung zweiter und dritter Nachschlagswerke. W. G. München. Die Generalversammlung vom 22. Januar genehmigte die Anträge der Verwaltung, wonach der Betrieb des letzten Geschäftsjahrs mit 59,298 Ml. auf neue Rechnungs vorgetragen wird. Die Ausgaben des Unternehmens für die Zeit nach dem Besuch des Vorstehenden günstig, da insjule wisselnder Be schreibungen an Baustoffen die Vorausnahmen für einen guten Absatz der Gläser reichen ließen. Das österreichische Unternehmen habe sich gut entwickelt und bietet auch weiter gute Aussichten, wenn es auch begeisterterweise jetzt unter dem Triebe zu leiden habe. Zu dem an die Generalversammlung gestellten Antrag, daß Aktienkapital von 2 Millionen um einen Betrag bis zu 1 Million Mark auf erhöht, schreibt der Vorstehende u. a. folgendes aus: Die Kapitalerhöhung soll dazu dienen, im Bedarfsfalle — sei es noch während des Krieges, oder sei es unmittelbar nach Ablauf des Krieges — die Mittel zur Verhaf tigung der zu erwartenden Betriebsabschwung an bewältigen, insbesondere über eventuell bestimmate neue Artikel in dem Kreis unter Fabrikation aufzunehmen. Wie sich die Verhältnisse heute gehalten haben, ist unsre Gesellschaft in dem Abschluß ihrer Broschüre insbesondere durch das Vorgehen der in Deutschland mit französischem Kapital gebauten und betriebenen Fabriken von Gläsern unserer Branche vor Ausbruch des Krieges schwer geschädigt worden, und zwar im Zusammenhang mit dem bekannten allgemeinen wirtschaftlichen Kampf hauptsächlich französischen Kapitals gegen deutsche Industrien, besonders durch eine mühelose Herabsetzung der Verkaufspreise in Deutschland unter Ausbildung der bis dahin bestehenden Vereinbarungen.

Die Beschaffung der amtlichen Wechselskarte. Der Vorstand der Berliner Handelskarte beschloß sich gestern mit der Neuordnung der Verhältnisse im Teilstadtmarkt. Es wurden drei Herren gewählt, die in Gemeinschaft mit den Pastoren, den Vertretern der Reichsbank und dem Staatskommissar an der Rechnung der Deutschen vom Freitag den 28. Januar ab mitwirken werden. Es wurde auch für notwendig bestimmt, daß die Spannung zwischen den Geld- und Briefsturken für die Deutschen nicht zu groß sein darf. Die Feststellung wird täglich um 1 Uhr 15 erfolgen.

Mottoherstellung. Die plattmäßige Versorgung der deutschen Industrie mit Abschöpfen aus dem Auslande wird nach Beendigung des Krieges von besonderer Bedeutung für die Überleitung der Industrie aus der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft sein. Der Friedensausbau der deutschen Industrie beschäftigt daher diese Stunde in einem Kreise von Sachverständigen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die Versprechung, zu der eine große Anzahl von An-

verbänden eingeladen worden ist, soll am Mittwoch den 2. Februar d. J. vormittags 11 Uhr in Berlin, Hotel Adlon, stattfinden. Das einfliegende Referat wird der Geschäftsführer der Handelskammer in Düsseldorf, Dr. Brandt, halten.

Die Wagengesetzgebung für den Kohlen, Rohs- und Betriebsverband im Anhänger. Es auch im Dezember hinter den Bedarfe erheblich zurückgeblieben, weshalb der Verband größere Ausfälle erzielt. Wegen den November ist aber eine Befreiung zu verzögern. Infolge des Abhauausfalls wegen der mangelnden Wagengesetzgebung haben sich die Lagerbestände um 1650 T. erhöht. Jetzt hat es den Antheil, das der Sagenmonopol überwunden hat. Der Umlaufsverkehr in dem Rhein-Ruhrkreis war verhältnismäßig schwach, ebenso der Verband über den Rhein-Herne-Kanal.

Altmühl-Mühlässisches Rohstoffland. In der geplanten Sachsenbahnverbindung des Altmühl-Mühlässischen Rohstofflandes in Elsen wurden die für den Zeitraum vom 1. März bis zum 31. Juli gelgenden neuen Stückpreise für Kohlen mit Aufnahme von Abschlägen unverändert gesetzt, die Abschlagspreise auf der ganzen Linie mit Ausnahme von Nördlingen um 150 Pf. erhöht und 1 Ml. für die Tonne im Preise erhöht. Nördlingen wurde nur um 1 Ml. für die Tonne im Preise erhöht. Für die Erhöhung der Betriebsförderung kommt nur die außergewöhnliche Rentierung des Kindermittels bei der Förderung der Steinwöhndlersteine in Oelsnitz, da die Rohstoffpreise unverändert stehen. Der Vertreter des Abschlagsverbandes stellte vor, daß die Abschlagspreise ohne Vorbehalt zu tunne jedoch für die Erhöhung der Betriebsförderung dieselbe Erklärung noch nicht abgeben.

Münchener Ansiedlungen bauen neue Gewerkschaft. Die Gehälte der Gewerkschaft haben sich aus im abgelaufenen Halbjahr ebenfalls entwickelt, wenn auch durch die Verhältnisse eine weitere Steigerung der Abschlagspreise in allen Betrieben bedingt wurde. Voraussichtlich wird eine etwas höhere Auswirkung als im Vorjahr auf Abschaltung erfolgen. Mit 1914 betrug die Ausgabe 5 Ml. pro Zug.

Brasserie zum Feldhüttchen, W. G. Dresden. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 18. Februar stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. vorzuschlagen.

Preußische Central-Bodenkredit-M.-Geb., Berlin. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrates wurde mitgeteilt, daß, wenn nicht besondere Verhältnisse eintreten, für das Jahr 1915 eine Dividende von 8½ Prozent (wie im Vorjahr) in Aussicht genommen werden soll.

Hofffer Aeroplanaan, G. m. b. H. in Schwerin. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Ungarischen Allgemeinen Maschinenfabrikgesellschaft in Budapest wurde im Zusammenhang mit der Aufnahme der Bismarckfabrikation eine Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 5 Millionen Kronen beschlossen. Die Gesellschaft hat mit der Firma Hofffer Aeroplanaan, G. m. b. H. Schwerin, bereits den Kaufvertrag von Maschinen, Ofen, Trocknern, wegen der Übernahme eines früheren Betriebes, der neu emittierten Aktien ein Abkommen

getroffen. Direktor Höcker wurde in die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Maschinenfabrikgesellschaft gewählt. Die Durchführung der Kapitalerhöhung ist durch ein unter Leitung der Ungarischen Allgemeinen Bodenkredit-Gesellschaft gesichert.

Kommerzialamt Böblingen. Einer der bekanntesten rheinischen Großindustriellen, Kommerzienrat Eduard Höcker, erlangte heute den Abgang einer schweren Erkrankung im 73. Lebensjahr. Kommerzienrat Höcker gehörte dem Aufsichtsrat mehrerer großer rheinischer Industriefirmen an.

Preissteigerungen am österreichisch-ungarischen Polsmarkt. Anfolge der fortwährenden Verneuerung des Rohstoffes und der Arbeitsmiete haben die österreichisch-ungarischen Ölproduzenten beschlossen, die meistjährig die Verkaufspreise wesentlich zu erhöhen. Die marktbekannten Sägewerte sind in den lokalen Verbandsvereinigungen, und zwar der "Standard", Altmühl-Mühlässisch, und der "Carpathia", Altmühl-Mühlässisch, zusammengefaßt. Letztere hat in einer Besammlung des Vorstandes beschlossen, daß die Preise um 40 Heller für den Kubikmeter erhöht werden. Die Preisverhöhung treten bald im Wirkungsfeld.

Die Bank von Frankreich hat laut Bericht, Böhl.

beschlossen, behufs Einbringung in das Notenamt um Laufzeit nicht nur von den Notorienrentenbanken, sondern auch von den Depotskontrollenbanken sowie in weiten Speisenarten einzunehmen, ferner Schieds bei Lieferungen an auswärtige Personen ohne Bankkontrolle zuzulassen.

Wiederholung der neuen russischen Anteile. Nach

dem "Althoff" sind die neuen russischen Anteile ins

gesamt 322 Millionen Rubel geschnitten worden.

Außerdem haben die Sparkassen 80 Millionen übernommen, so daß die Privatbanken 600 Millionen

auf Plakettung übernehmen mühten.

Prudentialbank am Dresden. Das Geschäft an der Monbijoustraße bewegte sich in engen Grenzen,

die Anzahl von namhaften, beschäftigten Kunden, mittelst sehr geringen schätzten. Preise für die spärlich öffentlichten kleinen Partien sind höher gehalten. Mindest 80 Ml. erforderlich, Widen 600 bis 670, Baderläster 30 bis 50, ausländische Aktie 50 bis 55 Ml.

Chemnitz, 24. Januar. **Schuhmärkte im Schlag-**

und Viehhofe, Autobus: 108 Cotta, 35 Buben, 294 Buben

und Röde, 20 Stein, 281 Buben, 607 Schle, 412 Sadowa

und Röder, 10 Orlow; 1. vollständig, einkommensabhängigen

Schuhmärkte, nicht ausgewählte — älteren aufnahmehilfe 72—77 (195—145);

2. mögl. gehobene jüngere — mit geöffneten läden 57—62 (115—125);

3. mögl. gehobene jüngere — mit geöffneten läden 57—62 (115—125);

4. gering gehobene jüngere — mit geöffneten läden 57—62 (115—125);

5. mögl. gehobene jüngere — mit geöffneten läden 57—62 (115—125);

6. mögl. gehobene jüngere — mit geöffneten läden 57—62 (115—125);

7. mögl. gehobene jüngere — mit geöffneten läden 57—62 (115—125);

8. ältere ausgewählte Röde und Buben 65—72 (125—150);

9. ältere ausgewählte Röde und Buben 65—72 (125—150);

10. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

11. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

12. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

13. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

14. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

15. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

16. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

17. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

18. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

19. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

20. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

21. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

22. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

23. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

24. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

25. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

26. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

27. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

28. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

29. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

30. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

31. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

32. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

33. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

34. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

35. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

36. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

37. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

38. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

39. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

40. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

41. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

42. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

43. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

44. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

45. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

46. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

47. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

48. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

49. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

50. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

51. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

52. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

53. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

54. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

55. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

56. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

57. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

58. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

59. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

60. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

61. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

62. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

63. gering gehobene Röde und Buben 50—54 (115—125);

Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstrasse Dresden-Neustadt Rehefelder, Ecke Bürgerstrasse.

Inventur-Verkauf

nur in den erlaubten Abteilungen

Beginn: Donnerstag den 27. d. M.

Wochen aus.

einer Mo-

der ihrer Säti-

erltig in den

den beiden

erts n. Rö-

Demus und

Rose-Marie

geworden,

stellung und

3.

die drei Ver-

leicht auf der

die unsicher

se in

in Arm in

wie heim-

Das son-

zukte, n. L.

vermietete

Haus

ann., ab-

Weklow-

et al.

16. 4. 48.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

1. 1. 1. 1. 1.

Inventur Verkauf

nur in den erlaubten Abteilungen

Pelzwerk Mutter
Mühle
Edal

Pelzwerk	Muffen für Kinder und junge Mädchen passend, aus Musslon statt bis zu M 7.— jetzt M
	Schal aus Fehwamme, circa 100 cm lang, jugendliches Pelzwerk statt M 3.50 jetzt M
Schal aus Drenburger Murmel, 140 cm lang, mit Alstrofutter, großer Gelegen- heitslauf statt M 20.— jetzt M	
Schal aus Drenburger Murmel, circa 150 cm lang, mit Alstrofutter, großer Gelegenheitslauf statt M 24.— jetzt M	
Kragen aus Castor-Kanin, breite Tierform auf Seidenfutter, besonders schöner Frauenkragen statt M 23.— jetzt M	
Kragen, breite Tierform, weiß Fuchshäuse, sehr flott ausschwingend, besonders bei liebste Form statt M 21.— jetzt M	
Kragen aus Electric-Wisam mit vier echten Fehschweifen Preis statt M 38.— jetzt M	
Pelzkragen und Muffen aus Glants, Fuchs, Nerz, Glants opposum, Murmel auf Electricseal, Sealcanin usw. jetzt 20 % Preiserhöhung	

Damen-Pug

Damen-Hüte	Hutformen aus Filz, viele kleine und mittlere Formen	jeht statt bis zu M 3.
	Hutformen aus weichem Filz, in vielen Farben	jeht statt bis zu M 3.
	Farben	jeht statt bis zu M 3.
	Hutformen, teils Wiener Hüte aus bestem Material	jeht statt bis zu M 3.
Preis		jeht statt bis zu M 9.
	Hutformen aus echtem Haar-Velour in verschiedenen Farben	jeht statt bis zu M 11.
Preis		jeht statt bis zu M 11.
	Fantastische Federn als Hutschmuck in vielen Arten	jeht statt bis zu M 1.
Preis		jeht statt bis zu M 1.
	Flügel, längliche Formen in allen Farben und Ausführungen	jeht statt bis zu M 125.
Preis		jeht statt bis zu M 150.
	Federbälle und Rosetten in allen Möbelfarben	jeht statt bis zu M 150.
Preis		jeht statt bis zu M 4.
	Federgestecke und Federkränze in vielen Arten	jeht statt bis zu M 4.
Preis		jeht statt bis zu M 4.

Bettstellen

Bettstellen	
Eisenbettstelle in Eisen mit Patent-Zugfederboden in braun lackiert 20:190 cm . . .	jezt M 14.— jezt M 12,-
Eisenbettstelle in braun lackiert, mit Patent-Zugfederboden im Holzrahmen, 80:185, statt M 22.— jezt M 24,-	00
Eisenbettstelle, weiß lackiert, mit Patent-Zugfederboden in Eisenrahmen, Größe 90:190 cm . . .	jezt M 40.— jezt M 36,-
Eisenbettstelle, weiß lackiert, mit Patent-Zugfederboden, vierfünnig, Größe 90:190 cm . . .	jezt M 57,- statt M 47,-
Waschtisch, weiß lackiert, mit Marmorplatte und Aufsatz, zwei Schubläufen, 90 cm breit, 66 cm tief . . .	statt M 70.— jezt M 63,-
Waschtisch, weiß lackiert, mit Marmorplatte und Aufsatz, 145 cm breit, 65 cm tief, Rünsler-Entwurf . . .	statt M 160.— jezt M 140,-
Nachtisch, weiß lackiert, mit Marmorplatte und Nische	
Preis . . .	statt M 24,- jezt M 22,-
Nachtisch, echt Mahagoni, mit Marmorplatte, Nische und Kissen . . .	jezt M 40,- jezt M 35,-
Preis . . .	jezt M 40,- jezt M 35,-

Sport-Artikel

Sport-Artikel	Dewarsflaschen mit auswechselbarem Gefäß, Preis statt M 2.75 u. 2.25 jetzt M 2.15 u. Feldflasche, rein Aluminium, 3/4 Liter u. 1 Liter Inhalt statt M 6.— u. 5.25 jetzt M 4.95 u.
Sport-Hut aus farbigem Filz, solide praktische Formen.	
Preis	statt M 4.50 u. 3.25 jetzt M 3.65 u.
Berg- und Eli-Schuh, vom besten Kind- oder Altsleder, mit und ohne Nagel- beschlag	statt M 27.— bis 21.— jetzt M
Eli aus guter Esche, mit Hufstiel, Patent-Kunz. oder Balataabbindung.	
Preis	statt M 33.50 bis 16.50 jetzt M 27.50 bis
Eli-Stöcke, Bambuswurzel mit Aluminiumschneeleiter und Handschlaufe.	
Preis	statt M 5.50 jetzt M
Hölzer aus naturfarbig lackierter Esche mit Zierrillen in verschiedenen Längen.	
Preis	statt M 26.25 bis 10.50 jetzt M 22.50 bis M
Rodelschlitzen, zum Teil Davos aus Buche mit Latten und Eisenversteifung.	
Preis	statt M 6.— u. 4.50 jetzt 4.95.—

Lederhandschuhe

Lederhandschuhe	Damen-Glacee-Handschuhe, farbig, mit zwei Knöpfen . . . jetzt Paar M
	Damen-Glacee-Handschuhe, 2 Knöpfe, farbig, schwarz/weiss . . . jetzt Paar M
Herren-Glacee-Handschuhe in braunen Farben, sehr haltbar . . .	Preis . . . jetzt Paar M
Herren-Glacee-Handschuhe in farbig, schwarz und weiss, sehr weiches Leder . . .	Preis . . . jetzt Paar M

Pelz-Mäntel

Pelz-Mäntel	
Pelzline aus Seal-Visam, m. Hermelin-Stuart, Kragen	statt M 22,- jetzt M 58 ⁰⁰
Pelzjacke, Kürb.-Alstrachan-Zarfe, 90 cm lang, Preis	statt M 118,- jetzt M 95 ⁰⁰
Pelzjoste, Kanin-Kose, 80 cm lang	statt M 118,- jetzt M 96 ⁰⁰
Preis	statt M 120,- jetzt M 108 ⁰⁰
Pelzjoste, Kanin-Kose, 90 cm lang	statt M 135,- jetzt M 134 ⁰⁰
Preis	statt M 165,- jetzt M 152 ⁰⁰
Pelzmantel, Kanin-Kose, 140 cm lang, ein besonders schöner Frauenmantel Preis	statt M 188,- jetzt M 152 ⁰⁰
Kürb.-Alstrachan-Zarfe mit Oppossum-Kragen, 105 cm lang	statt M 190,- jetzt M 175 ⁰⁰
Preis	statt M 220,- jetzt M 175 ⁰⁰

Zamen-Hüf

Damen-Hüte	Aufgeputzte Damen-Hüte aus Filz, verschiedenartig geschnitten, statt bis zu M 7.— jetzt M 11.; aufgeputzte Damen-Hüte aus gutem Material abwechslungsreich ausgestattet, statt bis zu 10.— jetzt M 14.	2 ⁷⁵
Aufgeputzte Damen-Hüte, liebsame Formen mit geschmackvollem Auspuß.		4 ⁷⁵
Preis	statt bis zu M 12.— jetzt M 16.	6 ⁷⁵
Sporthüte aus Filz mit Kippband	statt bis zu M 8.— jetzt M 12.	2 ⁷⁵
Preis	statt bis zu M 6.— jetzt M 10.	3 ⁵⁰
Sporthüte aus Loden, haltbar und weiterstell, in vielen beliebten Formen		4 ²⁵
Preis	statt bis zu M 6.— jetzt M 10.	9 ⁷⁵
Sporthüte aus feinem Filz, große flotte Formen mit Bandschleife	statt bis zu M 11.— jetzt M 15.	13 ⁷⁵
Seutzte Hüte aus bestem Material, feinste Formen mit modestischem Feder- oder Pelz-Auspuß	statt bis zu M 20.— jetzt M 24.	
Seutzte Hüte, zum Teil Modelle mit kostbaren Federn usw.		
Preis	statt bis zu M 20.— jetzt M 24.	

Synopsum

Linoleum	Inlaid-Teppiche, durchgehend, wegen kleiner Muster-verschiebung, Größe 150:200 cm, statt M 20,- jetzt M 17 ⁵⁰
	Inlaid-Teppiche, durchgehende Persermuster, Größe 150:200 cm, fl. Muster-verschieb., statt M 22,25 jetzt M 19 ⁰⁰
	Inlaid-Teppiche, durchgehende Ton in Ton-Muster, Größe 200:250 cm, wegen kleiner Musterverschiebung statt M 33,50 jetzt M 28 ⁵⁰
	Inlaid-Teppiche, durchgehende Perser-Muster, Größe 200:250 cm, wegen kleiner Musterverschiebung statt M 37,50 jetzt M 32 ⁰⁰
	Inlaid-Teppiche, durchgehende Ton in Ton-Muster, Größe 200:300 cm, w. gen kleiner Musterverschiebung statt M 40,- jetzt M 34 ⁵⁰
	Inlaid-Teppiche, durchgehende perser-Muster, Größe 200:300 cm, wegen kleiner Musterverschiebung statt M 44,- jetzt M 37 ⁵⁰
	Inlaid-Teppiche, durchgehende Perser-Muster, Größe 300:400 cm, wegen kleiner Musterverschiebung statt M 88,- jetzt M 75 ⁰⁰
	Fellvorlagen, Kanin mit Fellbesatz und Unterfutter, Größe 50:65 cm 52 ⁵⁰

Ginzelmöbel

Einzelmöbel	Wäsche-Schrank, weiß lackiert, eintürig, mit vier Einlegeböden und Schubläsien, statt M 30.- jetzt M 45 ⁰⁰
	Wäscheschrank, weiß lackiert, zweitürig, eine Seite mit Spiegel, 110 br., 55 tief, statt M 82.- jetzt M 73 ⁰⁰
Schrank, weiß lackiert, 1/3 für Wäsche, 2/3 für Kleider, mit Spiegel, 130 cm breit, 60 cm tief	statt M 145.- jetzt M 130 ⁰⁰
Waschtisch, weiß lackiert, mit Aufsatz und Linoleumplatte, zwei Schubläsien, 94 cm breit, 52 cm tief	statt M 22.- jetzt M 24 ⁰⁰
Schuhschrank, weiß lackiert, zweitürig, mit 5 Schuhrahmen	statt M 63.- jetzt M 56 ⁰⁰
Wäschekluse, weiß lackiert, mit Rücken und Armlehnen, 120 cm lang, 45 cm Sitzhöhe	statt M 65.- jetzt M 58 ⁰⁰
Blumenkrippe, weiß lackiert, mit grünem Einfass und Zwischenböden	statt M 10.50 jetzt M 9 ⁰⁰
Blumenkrippe, weiß lackiert, mit Ständer für Vogelbauer	statt M 20.- jetzt M 23 ⁰⁰

Leder-Gürtel

Leder-Gürtel	Led.-Gürtel in verschiedenen Farben und Ausführungen Preis statt M 1.— jetzt M 1.50	0.60
	Led.-Gürtel, farbig in verschiedenen Ausführ. Preis statt M 1.35 jetzt M 1.65	0.65
	Leder-Gürtel in verschiedenen reizenden Ausführungen Preis statt M 1.25 jetzt M 1.45	0.95
	Leder-Gürtel mit schönen Metallschlössen	1.70

REINIGER

Amtliches

Im Namen des Königs!

In der Strafsache
gegen den BürgermeisterGruß Reinhard Franz
in Klöschke

wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, wegen Zuwerbungslösungen gegen die Bekanntmachung des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung von 23. August 1915 und wegen Übertretung der Bekanntmachung der Reg. Amtshauptmannschaft Dresden-Nordost vom 31. Januar 1883 hat die 2. Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Dresden in der Sitzung vom 23. Dezember 1915, in der teilgenommen haben:

1. Landgerichtsdirektor Dr. Raumann als Vorsitzender,
2. Landgerichtsrat Pfleiderer,
3. Landgerichtsrat Dr. Riedel,
4. Landgerichtsrat Stahl,
5. Landgerichtsrat Dr. Tschöndle als beschwerte Richter,
- Staatsanwalt Oberstaatsrat Ragler als Beamter der Staatsanwaltschaft,
- Geheimer Justizrat Lösch als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannnt:

Der Angeklagte Bürgermeister Gruß Reinhard Franz in Klöschke wird wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu zwei Monaten Gefängnis und fünfhundert Mark

Geldstrafe,

im Unvermögensfalle weiteren fünfzig Tagen Gefängnis,

und wegen Zuwerbungslösungen gegen die Bekanntmachung des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung vom 23. August 1915, verbunden mit der Bundesratsbekanntmachung vom 26. Juni 1915 zu

einhundertfünfzig Mark Geldstrafe,

im Unvermögensfalle zu weiteren fünfzig Tagen Gefängnis,

festgestelltlich verurteilt.

48120

Zu Punkt 2 des Eröffnungsbeschlusses wird er

festlos freigesprochen.

Die noch vorhandenen beschlagnahmten Worteile

am Wehl und Backwaren werden eingezogen.

Die Verurteilung des Angeklagten ist auf def-

sen Kosten durch einen einzmaligen Abdruck der Ur-

teilstörung

im Dresdner Neuesten Nachrichten,

in den Dresdner Nachrichten,

in den Dresdner Nachrichten

und im Dresdner Volkszeitung

öffentlicht bekanntzumachen.

Handelszeitung.

Eingetroffen wurde: Die Kommanditgesellschaft Ebeling u. Co. mit dem Sitz in Dresden. Gesellschafter sind der Kaufmann Andreas Ebeling alias Ebeling in Dresden als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 12. Januar 1916 bestanden. Vertreter ist Adolf Ebeling in Dresden. Die Firma ist erloschen.

Rathaus-, Brennholz- und Rindenberlauf.

Die im Februar 1916 auf den Domänen Thürmitz,

Wynel und Groß-Görsdorf zur Schließung gelangenden;

u. 5.500 m² Rindenholz 70% 10-20 cm u. 30% 21-30 cm Dm.• 1500 m² Rindenholz 50% 20-30 cm u. 50% 31-35 cm Dm.• 1500 m² Rindenholz 50% 20-30 cm u. 50% 31-35 cm Dm.• 500 m² Rindenholz 50-55 cm Dm.• 500 m² Rindenholz 50% 21-30 cm Dm.

Offizielle erhielt bis 15. Februar 1916 an die Eggersen gründlich

Sitzungssitzung der Reichsregierung in Potsdam.

Die Höchste Räte haben jetzt bestätigt werden und mittell

Bestätigung über Bekanntmachungen bereitstehen.

Und Eggersen gräßliche Vorherrschaft in Fürth.

Familien-Anzeigen

Statt Karten.

Alfred Lenk, z. Z. auf Urlaub
Helene Lenk geb. Schütt auf
kriegsgetraut

Dresden, am 25. Januar 1916.

48125



Für die vielen Beweise inniger
Liebe und Teilnahme bei dem Tode
meines teuren Gatten, unseres ge-
liebten Vaters, des Straßenbau-
scheffners

jetzt 173

Richard Auxel
allen herzlichen Dank.Marie Auxel
nahe Kindern und Angehörigen.

Nach Gottes unerforstlichem Ratschluß
starb am 11. d. M. für das Vaterland mit
großer Schaudre nach den Seiten im Her-
zen mein unvergesslicher Sohn, der treuer-
gnde Sohn seines Vaters, unter geliebter Sohn,
Schwiegertochter, Tochter, Nichte und Schwester,
der Landwirtmann

jetzt 72

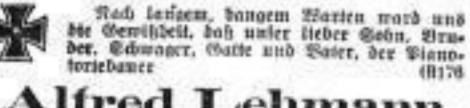
Bruno Schöne

Bel.-Infanterie-Regiment Nr. 102, 10. Kompanie.
Kameraden beteten ihn zur letzten Ruhe,
Im hellen Kammer

Eduard Schöne geb. Sohn steht höchst ehrwürdig
analog im Namen der lieben Hinterbliebenen.

Dresden, Nauenhauer Str. 21, 8., 28. Januar 1916.

48126



Nach Leidern, dannem Warten und nach
der Gewißheit, daß unter lieber Sohn, Bro-
ther, Schwiegertochter, Tochter, Nichte und Schwester,

jetzt 178

Alfred Lehmann

am 21. Juli 1915 in Russland als Opfer des Krieges
gefallen ist.

Dies zeigt selbstverständlich an
Familie Lehmann, Dresden, Olschiner Str. 12.
Ida Lehmann und Eßendörfer, Berlin.

48127

Besorgung aller das
Beerdigungswesen u. die Feuerbestattung
bereitstellenden Angelegenheiten.
Überführungen nach und von auswärts,
insbesondere aus dem Felde, Lazaretten,
Krankenhäusern usw.

Pietät UND
Eigene Sarg- und Urnenfabrik
Trauerware-Lager.

Sparkasse für Beerdigungen und Feuer-
bestattungen.
Annahme in unseren Geschäftsstellen:

Am See 26,
Fernruf: 20157 und 20158.
Bautzner Strasse 37,
Fernruf: 25091.

Telegramm-Adresse: Pietät Dresden.
Bitte genau auf Firma und Haussnummer zu achten.**HEIMKEHR**

48128

Der Krieg

soll keine Konjunktur
sein um besonders

hohe Gewinne

zu erzielen und da ich anderseits mein Lager
noch Möglichkeit vor-
kleinern möchte, ehe ich
zum Hoheitsweine ein-
berufen werde, verkauft
ich nach wie vor weiter
zu normalen Preisen.

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe

für Herren und Damen.
Herrenstoffe z. Damen-
Kostümen, -Röcken,
-Jackets u. -Mänteln,
schwarze u. blonde
Damenfische, Kam-
marn, Cheviots, Kam-
marn-Cheviots usw.

Ferner

einen Posten Reste

Otto Zschoche Nach.

Wallstraße 25

Eckhaus Breite Str.

48129

Gegründet 1873

Körperpflege

Modestoff, 10. port. 0783

48130

Kranken-Bett-Wäsche

für Bett, Ruhebett, Einh.

zum Preis z. Bett.

in jede Höhe erhältlich.

Weich, sauber, ohne

Geflecht.

Gottlob Andreck

im Alter von 40 Jahren.

Die Zahl seiner geschätzten

Hilfsgeschenke ist erheblich.

Gottlob Andreck geb. Wehle

seit 40 Jahren

zusammen mit seinem

Verein für die Betreuung der

Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. Januar

11 Uhr von der Halle des Striehener

Friedhofes aus.

Gottlob Andreck ist seit

seiner Geburt ein

christlicher

Gottlob Andreck ist seit

seiner Geburt

